

Pressedokumentation 2007

Titel:
BUSfahrt

Erscheinungsdatum: 15.10.2007

Auflage: 7.959

Profiltiefe messen im fließenden Verkehr

Am 6. September 2007 präsentierte das Unternehmen Pro Contour im Rahmen einer Podiumsdiskussion in Berlin erstmalig ein System zur Messung von Reifenprofiltiefe und Reifenart im fließenden Verkehr. Das für stationären oder mobilen Einsatz konzipierte Verkehrssicherheitssystem der Pro Contour GmbH basiert auf dem Grundprinzip der sogenannten Lasertriangulation. Über Profilsensoren, die in quer zur Fahrtrichtung verlaufenden Kanälen eingeschoben sind, werden mittels spezieller Digitalkameras 3D-Profile von Reifen in Millisekunden vermessen, aufgezeichnet und mit gespeicherten Reifenprofilmustern abgeglichen. Das System kann, um Reifen selbst bei Fahrzeuggeschwindigkeiten von über 170 km/h in Zeitabschnitten von Millisekunden vermessen zu können, große Datenmengen verarbeiten: bis zu 35.000 Bilder in der Sekunde.

Eine dezentrale Auswertungs-Soft- und -Hardware entscheidet letztlich, ob Fahrzeug und Halter bei negativer Profilbewertung durch Kameraauslösung registriert werden. „Die rechtlichen Konsequenzen des Fahrens mit zu geringer Profiltiefe sind klar: Es kommt zu einem Bußgeldbescheid, der ebenso ergehen würde, wenn ein Polizeibeamter vor Ort die zu geringe Profiltiefe festgestellt hätte“, so Prof. Dr. jur. Thomas Würtenberger, Ordinarius für Verfassungs- und Verwaltungsrecht, von der Universität Freiburg.

Über 15 Prozent der Fahrzeuge auf Deutschlands Straßen sind laut einer aktuellen KÜS-Studie mit mangelhaften Reifen unterwegs. Sie stellen ein erhebliches Sicherheitsrisiko dar, das sich nicht zuletzt auch in der Unfallstatistik niederschlägt: „Allein im Jahr 2006 sind 1.214 Unfälle mit Personenschäden auf mangelhafte Reifen zurückzuführen“, so Unfallforscher Prof. Klaus Langwieder. Mehr Informationen im Internet unter www.procontour.com.